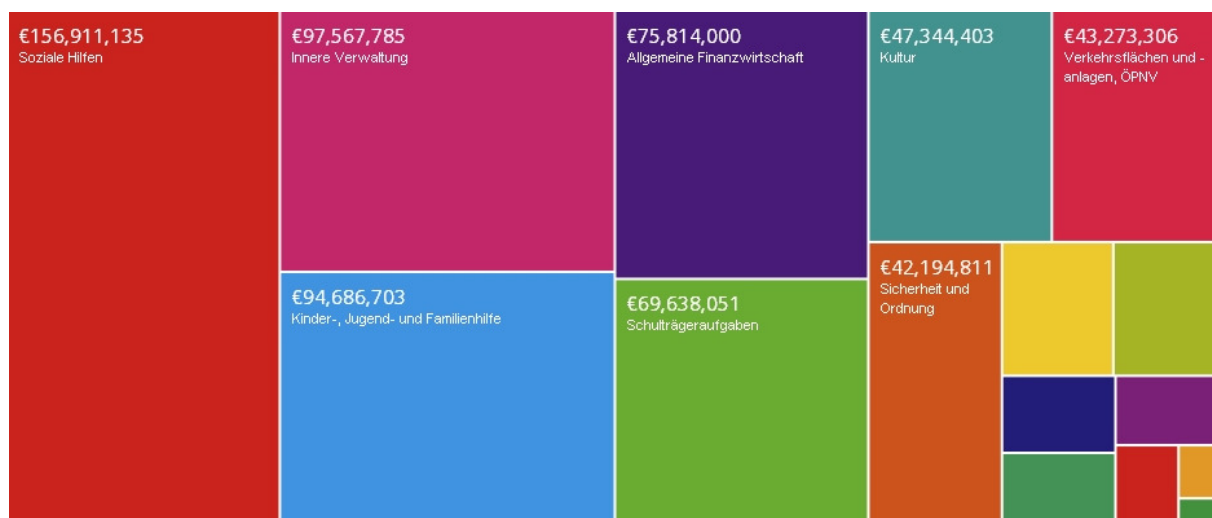


AUSGANGSSITUATION

Es tut weh die **heruntergekommenen Straßen, Gebäude und Brücken** in Bochum und Wattenscheid zu sehen. **Stadtteilzentren veröden** (u.a. Gerthe, Riemke, Wattenscheid, Werne) in anderen wollen die Menschen aufgrund des Lärms nicht mehr wohnen (z.B. Kornharpen). 40 Jahre beständigen Niedergangs sieht man Bochum und Wattenscheid leider mittlerweile fast überall an. Das Geld fehlt an allen Ecken. Auf vielen Grünflächen, Bürgersteigen, Straßenbäumen und in den Beeten wuchert ungehemmt das Unkraut. In Schulen reicht es vielfach nicht mal mehr für moderne, saubere Toiletten.

Die Folge, viele Menschen verlassen die Stadt: **Die Einwohnerzahl sinkt dramatisch** und beständig: Fast 10% weniger Einwohner in den letzten 20 Jahren, weitere 8,5% weniger bis 2022. Die Sozialstruktur gerät aus den Fugen, alte und sozialschwache Menschen bleiben, junge Menschen und einkommensstärkere Familien, die es sich leisten können, verlassen die Stadt bzw. ziehen nicht her.



Haushalt Stadt Bochum (Quelle: [OpenSpending](#)), Jährliche Neuverschuldung 100-200 Mio. Euro

Die **Finanzen der Stadt wurden über vier Jahrzehnte rücksichtslos heruntergewirtschaftet**. Auch weiterhin werden jedes Jahr von der Politik immer neue Schulden gemacht (2012-2014: 90 bis 150 Mio. Euro/ Jahr). Die Politik ist seit 40 Jahren weder Willens noch in der Lage die städtischen Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht zu halten. **1,5 Mrd. Schulden plus weitere 1,5 Mrd. Euro Sanierungsstau** bei städtischen Straßen, Gebäuden, Brücken, U-Bahn-Stationen u.a. ersticken jede Handlungsfähigkeit. Überall muss hart gespart werden, bei Schulen, Schwimmbädern, Büchereien u.v.m. Trotzdem macht die Politik gewissenlos immer neue Schulden auf Kosten unserer Kinder und Enkelkinder.

Um den allgegenwärtigen Niedergang zu kaschieren, investiert die Politik gleichzeitig sinnlos Millionen in Prestigeprojekte wie das „Musikzentrum“ und gönnt sich Promi-Sausen wie Atrium-Talk und Steiger-Award. **In der Politik ersetzt der Schein längst das Sein.**

Auf die **massenhaften Arbeitsplatzverluste insbesondere bei Opel, Outokumpu und BlackBerry** weiß die Politik keine adäquate Antwort. Es wurde versäumt den Strukturwandel aktiv mitzugestalten. Die Wirtschaftsförderung ist schlecht aufgestellt. Es gelingt nicht Unternehmen in Bochum anzusiedeln, entsprechend stehen viele Gewerbe- und Büroflächen (Biomedizinpark, Exzenterhaus, Jahrhunderthaus u.a.) bereits seit Jahren leer.

Über **40 Jahre politische Fehlentscheidungen haben die Stadt ruiniert**. Regelmäßig verschlangen die städtischen Investitionsprojekte Unsummen mehr als veranschlagt, zuletzt beim Platz des europäischen Versprechens, dem Parkhaus Jahrhunderthalle, dem Westkreuz oder dem Sprungturm Wattenscheid. Es wurden immer neue Projekte realisiert, z.B. Gebäude, Straßen und U-Bahnhöfe gebaut, ohne dass die Stadt je darüber nachgedacht hat, wo die Mittel herkommen sollten, um diese dauerhaft unterhalten und erhalten zu können. Dementsprechend werden jetzt Gebäude und Brücken stillgelegt oder verfallen, weil sich die Stadt deren Betrieb nicht mehr leisten kann (z.B. Zeche-Holland-Förderturm, Nordbad, Amtshaus Harpen). Die Politik hat über Jahrzehnteden **Bürgern Beteiligung an politischen Fragen verweigert** und stattdessen rücksichtslos gegen den Willen der Bürger verhängnisvolle und kostspielige Fehlentscheidungen durchgesetzt: z.B. Zusammenschluss mit Wattenscheid, Cross-Border-Leasing, Musikzentrum oder Stadtbadgalerie.

Der **Zusammenschluss von Bochum und Wattenscheid ist missglückt**. Wattenscheid hat seit der Zeit der Eingemeindung einen beispiellosen Niedergang erlebt. Die Bevölkerung identifiziert sich auch nach fast 40 Jahren mit Bochum nicht. Eine Kommune, in der 10tausende Bürger leben, die mit der Stadt nichts zu tun haben wollen, weil sie sich und ihre Interessen missachtet fühlen, fehlt jedoch auf Dauer die Basis für eine positive Stadtentwicklung.

Die etablierte Politik in Bochum ist am Ende. Die Bilanz nach 40 Jahren ist verheerend. Es wurde eine beispiellose Abwärtsspirale in Gang gesetzt, die Überschuldung steigt weiter ins uferlose, die öffentlichen Straßen, Gebäude verfallen unaufhaltsam, die Menschen verlassen die Stadt und ziehen weg. Die Politik schaut nur noch hilf- und konzeptionslos zu und versucht sich allenfalls in inhaltsleeren Phrasen. Die Oberbürgermeisterin ist bei den Bürgern mittlerweile gänzlich unbeliebt, will aber trotzdem noch bis 2015 an ihrem Amt fest halten. Die etablierte Politik kann nicht ein einziges Zukunftsprojekt vorweisen. Es gibt keine Strategie wie die dramatische Entwicklung aufgehalten werden kann.

So darf es nicht weiter gehen. Uns Bürgern von Bochum und Wattenscheid ist es nicht egal, was in unserer Stadt passiert. Wir wollen, dass es wieder aufwärts geht.